

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

449 (28.9.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Fröh-
lich, Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Holz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Hochdruck-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Expedition:
Birkel und Lammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe.
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Beitzelle 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 449.

Karlsruhe, Montag den 28. September 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Am Gedächtnistag.

* Karlsruhe, 28. Sept.

Ein Jahr vergangen! ... Aber ist es nicht, als ob es erst gestern wäre? ... Ganz nahe und zugleich doch wieder so fern ... wie all das ewig Geirige ... ewig Vergangene ... ehern, still und stumm gegenüber dem lauten, unruhigen, kampfvollen Leben des Tages?

Die Glocken von den Türmen der Stadt hatten eben erst die neunte Morgenstunde geschlagen — da kam die Nachricht. Auf einmal war sie da, hier, dort, überall. Die Menschen auf den Straßen blieben stehen, schaueten ergriffen zur Fahne, die sich leise auf Galbmaß senkt. — über das ganze Land fliegt mit schwerem Flügeln die Kunde, und mit eins hat sie das gesamte Volk erfaßt, es im Innersten seines Gemüts erschüttert, weiß Standes, weiß Alters und von welcher Partei auch der Einzelne sei.

Denn was je die Menschen getrennt hat in badischen Landen — in Einem gab es keinen Unterschied, in einem waren sie alle einig, einzig schon über ein halbes Jahrhundert: in der unendlichen Verehrung und Liebe dessen, von dem lebten die Kunde seines Heimgangs kam.

Seit einer Reihe von Tagen schon hatte sie das Land ermarktet, in tiefer Besorgnis, schweratmend gleichsam unter dem Druck des schmerzlichen Gedächtnisses, das Volk und Fürstentum bedrohte. Und nun, da sie da war, die Stunde, wo Großherzog Friedrich der Getreue zum Sterben kam, ergreift es sie alle dennoch wieder mit der ganzen Gewalt des Unfasslichen, Nichtauszudenkenden.

Wie kam das wohl, daß das Scheiden dessen, der doch das menschliche Maß seines Erdenlebens erreicht hatte, in der hohen Fülle seiner Jahre, uns trotzdem so nahe, so schmerzlich nahe berührte, wie das eines Mannes, der viel zu früh von ihnen geht aus der Mitte derer, die ihn liebend umgeben? Warum haben wir nicht darauf, daß er doch sein großes Tagewerk treu vollendet hatte, pflichtvoll bis zum Kleinsten, ehe er sich niederlegte, der Nimmermüde, zum letzten großen Schlummer? Warum war es uns Allen, als verlöre jeder Einzelne etwas in ihm, dem fürstlichen Geis, der auf der jenseitigen Meise nach dem höchsten von dannen schritt in das Reich des allherrschenden Todes?

Nicht umsonst hatte in all den langen Jahren sein persönliches Wesen ureigenen Teil erhalten am Wesen seines ganzen Volkes. Nicht umsonst war seine edle Art, sein hoher Sinn, seine in Pflichten sich opfernde Selbstlosigkeit, die monumentale Großzügigkeit seines Denkens und Empfindens, seine Standhaftigkeit vor allem und seiner Treue uns allen längst ein Beispiel und eine Mahnung geworden für unser eigenes Leben und Wirken — in unserem Hause, in unserem Verufe, in unseren Pflichten gegenüber dem Vaterland. Und hatten nicht alle Tüchtigen im Volke, Männer und Frauen, längst von diesem Wesen das Vorbildliche aufzunehmen versucht in ihr eigenes? Und waren aufgezogen worden in seinen Anschauungen, standen auf dem Grunde seiner erfahrungsgeläufigen Lehren: Wahrheitsluster zu sein wie er, Freunde der Gerechtigkeit wie er, als Mitförderer des Wohlens der Gesamtheit zu wirken wie er, der ihnen den Weg vorangeschritten war, den geraden Weg der Ehre durch alle Wirrnisse im vielbeschwungenen Dicht des Lebens.

Und hatte man ihn dankbar einen „Vater des Vaterlandes“ geheißen, so war Großherzog Friedrich I. als solcher noch mehr, weit mehr geworden, vor allen Fürsten seiner Zeit: ein Er-

zieher seines Volkes. Und das ist die Größe seines Wirkens. Die reicht weit über alle anderen Fürstentugenden, allen anderen Fürstentum hinaus. Nur in Wahrheit großen Persönlichkeiten ist es gegeben, so durch ihres eigenen Wesens mächtigen Zauber das Wesen anderer zu entflammen und auf solche Weise zu wirken — weit über irdische Begrenzung hinaus — eigene Werke noch in den Werken der Nachwelt.

Was Großherzog Friedrich I. für sein Land auf politischem, vaterländischem, geistigem und wirtschaftlichem Gebiete war — vor uns schreitet das einher in leuchtender Erinnerung auch an diesem Tage wie an jedem andern. Und nicht davon sollte darum heute aufs neue die Rede sein, in Trauer, daß uns ein solcher Fürst entzogen. Sondern es sollte in diesen Stunden durch alle Wehmut hindurch der Stolz uns erfassen, daß das Geheimnis seines Selbst bei uns verblieb und lebendig unter uns ist, wie in den Tagen seiner Kraft. Und wie wir sein Vermächtnis treulich gehütet haben von dem Sohn und Nachfolger auf dem Throne, der seinem Volke gelobte, fortzuschreiten auf den gesegneten Bahnen des Vaters. Wir alle seine Helfer darin, daß trotz jeden Ansturmes das fürstliche Staatswerk eines halben Jahrhunderts, aufgerichtet auf altbewährten liberalen Grundlagen, auf diesen auch sich fortentwickelt zu weiterer Vervollendung.

Die ehrwürdige Gattin aber des heimgegangenen Fürsten, die seines Lebens, seiner Sorgen und seiner Freuden Gesährtin war, Großherzogin-Witwe Luise, der am heutigen Tage nicht minder unsere Trostgedanken und Segenswünsche gelten, sie wird in den herzlichen und dankbaren Empfindungen des Volkes das schönste, hehrste Gedächtnismal des Unvergesslichen erblicken. A. H.

Die deutsche Obstruktion im böhmischen Landtag.

— Wien, 26. Sept. Die Vorstandsmitglieder des Verbandes der deutschböhmischen Landtagsabgeordneten und der Oberlandmarschall-Stellvertreter Urban sind heute früh hier eingetroffen und hatten Mittags mit dem Ministerpräsidenten eine längere Konferenz. Sie verlangen die sofortige Schließung des böhmischen Landtages. Hierbei wurde die Frage der Obstruktion im Zusammenhang mit der ganzen politischen Situation erörtert. Die deutschböhmischen Abgeordneten verlangen, daß die bisherigen Landtagsbeschlüsse annulliert und eine Tagesordnung geschaffen werde, in welcher die Deutschen ihre Beschwerden vorbringen können. Rummehr handelt es sich um die Zustimmung der Bischöfe, worüber Minister Prafschel in Prag verhandelt.

In der Konferenz sprach sich Ministerpräsident Bed seinerseits gegen eine vorzeitige Schließung des böhmischen Landtages aus. Es handle sich keineswegs um unüberbrückbare Differenzen, sondern um ein zufälliges Zusammentreffen widriger Umstände und Mißverständnisse, die sehr wohl beseitigt und aufgeklärt zu werden vermöchten. Zu diesem Ende würde es das Richtige sein, wenn man sich über eine Tagesordnung einigte, deren Zusammensetzung Gelegenheit zur möglichst baldigen Aussprache über die beiderseitigen Anschauungen und Beschwerden bieten würde. In diesem Sinne werde die Regierung auch auf die Gegenseite einzuwirken sich bemühen. Die Regierung habe alle Vorkehrungen getroffen, um die Sicherheit der Person und des Eigentums zu verbürgen, sowie überhaupt neuerliche Ausschreitungen hintanzubehalten. — Die Abgeordneten nahmen die Eröffnungen behufs Berichterstattung an den Deutschen Landtagsverband zur Kenntnis.

— Prag, 26. Sept. Der Vorstand des tschechischen Landtagsverbandes suchte in später Nachmittage den Statthalter auf, um ihn aufzufordern, daß er als Vertreter des Kaisers und Königs und der Regierung gegen die „preussische“ Demonstration der deutschen Abgeordneten im böhmischen Landtag (gemeint ist die Abfindung der „Wacht am Rhein“), seinen Standpunkt einnehme und daß er der Re-

gierung die Erörterung der tschechischen Abgeordneten über diese unerhörte Begebenheit beantrage. Nach den „Karadni Listy“ erwiderte der Statthalter: „Wir können nicht dulden, daß im böhmischen Landtag die „Wacht am Rhein“ gesungen wird. Ferner sagte Statthalter, er stimme mit den Erklärungen des Oberlandmarschalls überein. — In Neidenberg fanden heute nacht nationale Demonstrationen gegen tschechische Gebäude statt. Von der tschechischen Bescha wurde die Aufschriftstafel heruntergerissen und einige Fenster eingeworfen. Aus den Fenstern der Bescha wurden Steine auf die Deutschen geworfen. Prft. Zg.

Die ungarische Wahlrechtsvorlage.

— Budapest, 26. Sept. Das sozialdemokratische Organ „Volksstimme“ veröffentlicht heute den authentischen Wortlaut der ungarischen Wahlrechtsvorlage. Dieselbe basiert, wie bereits bekannt, nicht auf der Gleichheit, sondern der Muzikalität. Das Wahlrecht ist nur zu einem Teile unmittelbar.

Das Wahlrecht besitzen sämtliche Bewohner, die über 24 Jahre alt sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie des Lesens und Schreibens kundig sind. Aber von den Analphabeten wählen je zehn einen Vertrauensmann, der eine Stimme abgibt, so daß von 1 270 924 Analphabeten nur 127 092 das Stimmrecht erhalten. Auf der Basis der Kenntnis des Lesens und Schreibens erhalten das Wahlrecht 2 618 501 Personen, darunter solche mit 1 bis 3 Stimmen.

Auf der Basis des Lesens und Schreibens erhalten je eine Stimme 1 584 443, je zwei Stimmen erhalten auf der Basis des Lesens und Schreibens insgesamt 886 267 Personen, und zwar solche, die vier Klassen der Mittelschule absolviert haben oder des Lesens und Schreibens kundig sind und mindestens 20 Kronen direkte Steuer zahlen oder dauernd angestellt oder mindestens seit fünf Jahren bei einem Arbeitgeber angestellt oder schließlich mindestens 32 Jahre alt sind, den Militärdienst absolviert und mindestens drei Kinder haben. Drei Stimmen erhalten Personen, die eine Mittelschule absolviert haben oder des Lesens und Schreibens kundig sind und mindestens 100 Kronen Steuer zahlen. Drei Stimmen erhalten ferner 217 791 Personen. Die gesamte Stimmzahl wird also 4 047 671 betragen. (Die Zahl der Wähler betrüge hiernach 3 889 426, von denen indessen der dritte Teil nur etwa 1/10 Stimme hätte, wogegen 1/4 mit zwei, etwas mehr als 1/10 mit drei Stimmen erhalten. D. Red.) Prozentuell sind von den Gesamtstimmen magyarische 61,8, deutsche 15,2, slowakische 10,3, rumänische 7,4, ruthenische 0,5, kroatische 1,1, serbische 2,4, jüdische 1,3. Auf die Arbeiterschaft entfallen von den Gesamtstimmen 36,9 Prozent. Von den dreifachen Stimmen entfallen prozentuell auf die Magyaren 71,7, die Deutschen 16,9, die Slowaken 3,1, die Rumänen 3,7, die Ruthenen 0,2, die Kroaten 0,5, die Serben 3; von den Doppelstimmen auf die Magyaren 63,3, auf die Deutschen 16,7, die Slowaken 10,1, die Rumänen 5, die Ruthenen 0,2, die Kroaten 1,2, die Serben 2,3, von den Einzelstimmen auf die Magyaren 58,6, auf die Deutschen 13,5, die Slowaken 13,5, die Rumänen 9,1.

In der Vorlage ist die Situation für die Magyaren um ein Geringses besser als im Kristoffyschen Entwurf. Das Verhältnis der Deutschen ist besser als deren relative Zahl. Der Prozentjah der deutschen Bevölkerung beträgt 11,8. Das bisher geltende Wahlrecht gewährte den Deutschen 12,7 Prozent aller Stimmen, Kristoffy dachte ihnen 14,8 zu und Andrássy erhöhte den Prozentjah auf 15,2. Der Prozentjah der Arbeiterschaft Ungarns beträgt 31,1. Das bisherige Wahlrecht gewährte der Arbeiterschaft nur 3,9 Prozent. Kristoffy dachte ihnen 33,2 zu, Andrássy erhöhte den Prozentjah auf 36,9 Prozent. Das sozialdemokratische Organ kündigt den schärfsten Kampf gegen die Vorlage an.

Offiziös wird erklärt, der veröffentlichte Entwurf sei durch eine kräftige Manipulation in den Besitz der Sozialdemokraten gelangt. In den Abendstunden erfolgte im Auftrag des Ministeriums des Innern in der Redaktion und Druckerei des sozialdemokratischen Organs „Közszó“, eine polizeiliche Hausdurchsuchung, um die Herkunft der heute in dem erwähnten Blatte publizierten Wahlrechtsvorlage zu ermitteln. Die Hausdurchsuchung blieb fruchtlos.

Die Hunde des Herrn von Ziegenbach.

Humoreske von Victor Sellling.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Als der General am nächsten Mittag mit seinem Adjutanten in F., wo das ihm unterstellte Jägerbataillon und eine diesem angegliederte Maschinengewehr-Abteilung lag, angelangt war, befiel er den einzigen Zweispänner, den F. aufwies, und bald rasselte dieser, mit einem Gefreiten als Ordnungsmann auf dem Bock, durchs Kasernentor.

Die Heerföhren des Bataillons waren vollzählig vor ihren Kompagnie-Regieren versammelt; die Sonne spiegelte sich in den Rindpfeilen von 400 frischgewaschenen Drillischroden. Die Herzen klopfen zum Zerpringen.

Salutierend standen die Offiziere vor der Front; der Kommandeur eilte an den Wagenhals.

In demselben Augenblick erschienen im Parterrefenster des gegenüberliegenden Treppenhauses zwei Köpfe, die Köpfe von Schnips und Schnaps.

„Geliger Schreck!“ dachte der unglückliche Besitzer. „Das kann ja nett werden. Aber wie um Himmels willen sind die Bestien aus ihrer Kiste herausgekommen?“

Wenn Tiere reden könnten, so würden Schnips und Schnaps jetzt schlicht erwidern: „Weil wir unangenehmen Hunger hatten und weil uns dein Jäger nichts zu fressen gegeben hat, haben wir in unserer Herzensangst die Latzen durchgefressen, und viola — da sind wir!“

Ja, das waren sie wirklich! Im Nu waren sie aus dem Fenster heraus, und mit kapitalen Sprüngen stürzten sie sich dem Wagen des Generals entgegen. Der General setzte eben sein langes, schmales Bein vorsichtig zum Wagenhals heraus,

da hingen auch schon Schnips und Schnaps freudig bewegt daran, und im Handumdrehen war der schöne, breite, rote Streifen, der sich so voreilig ihren Augen gezeigt hatte, von den Bestien gepackt, und obwohl der Oberleutnant und alle näherstehenden hinzusprangen, riefen, pfffen und mit dem Säbel dazwischenfuhren, waren die Generalshofen im nächsten Augenblick zu Franzen verarbeitet.

„Not ist die Lieblingsfarbe dieser beiden Hunde,“ flüsterte Leutnant Schulke mit seinem Hauptmann zu.

Von den übrigen Beteiligten wäre eine ganze Anzahl glücklich gewesen, wenn sich jetzt ein Spalt in der Erde — etwa an der Stelle, welche eben Schnips und Schnaps laut belerend verließen — geöffnet und den jenen verschlungen hätte. Fürchterlich rollten die Augen des Generals, zerknirscht stand Leutnant von Ziegenbach vor seiner Kompagnie, wie geschmettert war der Herr Oberleutnant.

Aber alles fluchen auf der einen, alle Entschuldigungen und Versprechungen, daß blutige Rache geübt werden würde, so wahr ein Jägerbataillon in F. existiere, konnten das Eine nicht gut machen, was unumstößlich hin war.

Und das waren die Weinkleider des Herrn Brigadeführers. Die waren allerdings derartig zerfressen, daß hier kein Schneider binnen vierundzwanzig Stunden Abhilfe schaffen konnte.

Der General mußte im Wagen bleiben.

Der General konnte die Befichtigung nicht abhalten.

Der General war unvorhergesehenemmaßen gekommen. Unvorhergesehenemmaßen mußte er wieder abreißen. Und der Oberleutnant hielt allein die Befichtigung im Turnen und in der Anstruktion ab, und er wütete fürchtbar.

Aber was wollte das sagen im Vergleich damit, wenn der General die Befichtigung abgehalten hätte! Das gestanden sich alle. Das wäre fürchtbarer als fürchtbar geworden!

„Und Ihre Malesfizöter, Herrr Leutnant von Ziegenbach,“ herrschte der Kommandeur den ganz gebrochenen Poppi an, „die werden sofort umgebracht — vergiftet, hören Sie? Vergiftet!“

Leutnant von Ziegenbach hätte gern etwas erwidert; er hätte gern daran erinnert, daß man die Gänse, die das Kapito retteten, auf Staatskosten ernährt hatte und daß Schnips und Schnaps doch eigentlich das Bataillon vor unfählichem Unheil bewahrt hätten. Aber er sprach es nicht aus; er legte nur die Hand an die Wäge und stammelte:

„Zu Befehl! — Vergiftet!“

Leutnant von Dobelmeyer erzählte später Schulke mit F., ihm sei nie im Leben ein größerer Stein vom Herzen gefallen, als in dem Augenblicke, wo der General wieder fortgefahren sei, und Schulke nickte: „Diese Hunde von Ziegenbach haben mich glücklich gemacht.“

Und wahrlich, hierin liegt das verjöhnende Element in dem tragischen Ende, das alsbald Schnips und Schnaps von der Hand des Sanitätsregenten Meyer zu teil wurde. Wie mancher sieht den Hauptwert seines Lebens darin, einen anderen glücklich zu machen; wie mancher möchte nicht ohne eine gute Tat sterben!

Dieses Lob wurde Schnips und Schnaps zu teil. Sie hatten die erste gute Tat ihres Lebens vollbracht, sie hatten fast ein ganzes Bataillon glücklich gemacht.

„Sie starben,“ sagte Leutnant Schulke mit F., „auf dem Felde der Ehre!“

Eine Frau, die gleich hinterher aus den Trümmern herbeigezogen worden war, wurde von einem Arbeiter und einem Mitgliede der freiwilligen Sanitätskolonne nach der Unfallstation am Tempelhofer Ufer getragen. Sie schien nur leicht verletzt zu sein. Auf dem Transport nach der Unfallstation richtete sie an die Träger die Frage: „Wie spät ist es?“ Einer der Männer gab die Zeit an. In diesem Augenblick fiel die Frau auf die Bahre zurück und war tot.

Der Wagenführer, der in den Trümmern des Führerstandes eingeklemmt war, konnte nur nach großer Mühe befreit werden. Der Mann wurde ohnmächtig herabgezogen. Als man ihn auf die Tragbahre legte, erlangte der Hochbahnbeamte das Bewußtsein wieder, richtete sich halb empor und sah nach dem Bahnlörper hinauf, wo noch die beiden beschädigten Züge standen und sagte: „Ich habe keine Schuld.“ Dann fiel er wieder beunruhigt zurück.

Durch das Gedränge hindurch fährt ein Krankenwagen nach dem anderen heran, um die Verwundeten und Toten in die nächsten Krankenhäuser und Unfallstationen zu schaffen. Fast scheint es, als wolle die lange Reihe der Wagen kein Ende nehmen. Erst gegen 4 Uhr hatte man sich überzeugt, daß unter den Trümmern keine Verletzten mehr lagen. Die Feuerwehre war inzwischen in unermüdlicher Arbeit damit beschäftigt, die Trümmer wegzuräumen. Als es dunkel wurde, brannten große Petroleumlampen, die das Unglücksfeld hell beleuchteten. Oben auf der Brücke flammten noch bis in die späten Nachstunden die Gaslaternen für die schwierigen und gefährlichen Aufräumungsarbeiten.

Im Laufe des Nachmittags liegen die Vertreter des Polizeipräsidiums alle Reichen nach dem Schauplatz bringen, weil sich das Publikum zuerst immer dorthin wendet, um Vermisste zu suchen und unbekannte Leichen festzustellen. Nach dem Schauplatz wurden auch alle Sachen gebracht, die zur Erkennung von Toten und Vermissten dienen können, Uhren, Ringe, Schirme, Hüte, Armbänder, Stöße, Handtäschchen, Ketten, Kneifer usw.

Die Schuldfrage.

Der Zusammenstoß auf dem Gleisdreieck war, wie aufs neue erzählt wird, nur deshalb möglich, weil auf dem Wege zwischen den drei das Dreieck bildenden Gleispaaren die Krananlage mit dem Signalturm der Bahn sich befindet. Der vom Leipziger Platz kommende Zug fuhr links an diesem Gebäude vorbei und sah sich dann plötzlich dem von rechts nach der Mödernerstraße fahrenden Zug gegenüber, dessen Führer das ordnungsmäßig gestellte Signal übersehen hatte. „Am Gotteswillen ich habe doch kein „Galt“ gehabt!“ rief der Führer des vom Leipziger Platz kommenden Zuges. Es war ihm nicht mehr möglich zu bremsen, und so erfolgte der Zusammenstoß, durch den der von der Bülowstraße kommende Zug in die Pfanne getroffen wurde, dessen erster Wagen über die Brüstung herabgeschleudert wurde.

Die Vernehmung des schuldigen Motorführers Schreiber und seines Begleiters wurde dauerte bis zum späten Abend an. Beide behaupteten, sie hätten das Signal „Freie Fahrt“ gehabt. Dem Scheitern der Befund des Wagens, der gleich von Technikern und Ingenieuren verriegelt wurde, zu widerprechen.

Von der königlichen Eisenbahndirektion als der technischen Aufsichtsbehörde der Hochbahn-Gesellschaft wird u. a. bekannt, daß schon heute als feststehend angesehen werden könne, daß die Sicherungsanlagen der Hochbahn-Gesellschaft auf der Höhe des gegenwärtigen Standes der Technik sich befinden. Es ist insbesondere durch die eingehende Untersuchung örtlich festgestellt, daß die auf dem Gleisdreieck befindlichen Signalanlagen durchaus betriebssicher waren und tadellos gearbeitet haben.

In Berlin, 27. Sept. Der Motorführer Schreiber und sein Mitfahrer Wend, denen die Schuld an dem Unglück auf der Hochbahn zugeschrieben wird, wurden gestern Abend nach zur Vernehmung nach dem Polizeipräsidium geführt. Gleich nach dem Unglück waren sie so befürgt, daß sie nicht vernommen werden könnten. Nach den bis 12 Uhr nachts erfolgten Vernehmungen stellt sich der Vorgang wesentlich anders heraus, als bisher auch von den Sachverständigen angenommen wurde. Schreiber und sein Mitfahrer Wend haben bereits gestanden, daß sie während der Fahrt über das Gleis-Dreieck die Signale nicht beachtet, und daher auch nicht gesehen haben, daß diese auf Galt standen. Die beiden Beamten des verunglückten Zuges, der Motorführer Gessellus und der Zugbegleiter Klum, werden heute vernommen werden. Die beiden schuldigen Zugbeamten Schreiber und Wend wurden verhaftet.

Weitere Meldungen.

— Berlin, 27. Sept. Der Kaiser, der sich zurzeit in Rom befindet, ließ sich über die Katastrophe sofort durch den Kommandanten von Berlin, Generalmajor v. Boehm eingehenden Bericht erstatten und durch Militärärzte in den Krankenhäusern Erkundigungen einziehen.

Vom Kaiser ist dem Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach aus Rom folgendes Telegramm zugegangen: „Schmerzlich bewegt durch die Nachricht des schmerzlichen Unglücks, das sich auf der Berliner Hochbahn zugetragen hat, beauftrage ich Sie, den Angehörigen der Verunglückten, sowie der Direktion der elektrischen Eisenbahn, deren Verwaltung bisher vorzügliches leistete, meine warmste Teilnahme auszusprechen. Wilhelm R.“

In Berlin, 28. Sept. (Tel.) Zur Hochbahn-Katastrophe wird noch gemeldet: Die Toten sind sämtlich im Schanzenhaus untergebracht worden. Die entsetzlich verstümmelten Leichen sind jetzt vorläufig beiseite genommen und es dürfte erst im Laufe des heutigen Tages ihre Freigabe erfolgen. Die Beerdigung der einzelnen Toten wird voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. Von den Schwerverletzten dürften zwei kaum mit dem Leben davon kommen: der Zugbegleiter Klemm und die 20jährige Elise Gisel. Beide Verunglückte haben komplizierte Verwundungen erlitten. Im Befinden der übrigen Patienten ist im Laufe des gestrigen Tages eine kleine Besserung eingetreten. Die Direktoren Wetlich und Pöbel begaben sich gestern nochmals zum Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Sie erbateten dem Eisenbahnminister nochmals Bericht über die Katastrophe. Die Kräfte kann jetzt als aufgelaßt gelten. Durch die Vernehmung der Motorwagenführer Schreiber und Wend wurde gestern nochmals festgestellt, daß die beiden in Betracht kommenden Signale für den Zug vom Leipziger Platz auf Galt gestanden haben. Während Wend seine Mitschuld bald einräumte, machte Schreiber Einwendungen. Nach längeren Auseinandersetzungen gab er aber zu, daß ihn die Hauptschuld trifft. Darauf wurden beide verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Sie werden sich auf Grund des § 316 zu verantworten haben.

Infolge des Telegramms des Kaisers fuhr Minister Breitenbach gestern mittag nach dem Krankenhause am Urban und ging von Bett zu Bett, erkundigte sich nach dem Befinden der 12 dort liegenden Patienten und verlas ihnen die Beileids-Rundgebung des Kaisers, von der er jedem eine Abschrift zurückließ. Den in Berlin wohnenden Angehörigen der Verunglückten wurde ebenfalls eine Abschrift durch die Polizei übermittelt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— München, 27. Sept. Prof. Caputo, ehemaliger Kunzins in München, ist in Neapel gestorben.

Minister Zswolski in Berchtesgaden.

— Berchtesgaden, 27. Sept. Der Besuch des russischen Ministers des Außenwesens Zswolski bei dem deutschen Staatssekretär v. Schön in Berchtesgaden entsprang dem natürlichen Wunsch, langjährige persönliche und politische Freundschaftsbeziehungen zu pflegen. Ein Gedankenaustausch über politische Dinge hat ergeben, daß zwischen Deutschland und Rußland keinerlei, weder direkt noch indirekt sie berührende Fragen vorliegen, welche geeignet wären, die von beiden Seiten gewünschte Fortführung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu erschweren oder zu vereiteln.

— München, 27. Sept. (Tel.) Der russische Minister Zswolski ist heute vormittag nach Desio abgereist.

Der Streit im deutschen Flottenverein.

— München, 27. Sept. Die Vorstände des Bayerischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins v. Spieß und v. Braun veröffentlichten heute eine längere Darstellung zu dem neuen Flottenvereinsstreit. Darin wird u. a. entschieden bestritten, daß Freiherr v. Würzburg geäußert habe, es müsse jetzt dem bayerischen System Geltung verschafft werden. Freiherr v. Würzburg hat vielmehr gesagt: „Früher handelte es sich darum, dem von uns für richtig gehaltenen System, nach welchem alle Deutschen im Flottenverein zu gemeinsamem Wirken vereinigt werden können, Geltung zu verschaffen.“ Für die Gegenwart hat dieser Redner empfohlen, keine große Aktion zu unternehmen, sondern jedem Einzelnen sollte es überlassen bleiben, zu tun, was ihm beliebt. Ebenso wenig ist von einem der anderen Redner ein Wort gesagt worden, das als Bruch des Danziger Friedens ausgelegt werden könnte. Die Aufklärung: „Die Danziger Resolution existiere für den Bayerischen Landesverband nicht, sie siehe nur auf dem Papier“, sei nicht gefallen.

Schweden.

Der Wahlsieg der Linken.

— Stockholm, 26. Sept. Bei der Wahl für Stockholm wurden 10 Sozialisten und 11 Liberale gewählt. Insgesamt ergaben die Reichstagswahlen bisher 98 Liberale, 90 Konservern und 32 Sozialisten, zusammen 220 von 230 Mandaten. Die Rechte verlor 25 Mandate, die Liberale gewannen 9, die Sozialisten 16.

Amerika.

Vom Präsidentschaftswahlkampf.

— New York, 27. Sept. Präsident Roosevelt erzwang den Rücktritt Duponts, des Leiters des Pulvertrusts, vom Wahlkomitee der Republikaner, da der Pulvertrust unter Anklage steht. Haskell, der Gouverneur von Oklahoma, resignierte als Schatzmeister des demokratischen Wahlkomitees, wegen der Angriffe Roosevelts und Hearsts gegen den Deltrust. Foraker verfuhr den fadenheimgewandenen Nachweis, daß der Deltrust nur Anwaltsdienste leistete. Er greift heftig Taft und Roosevelt an, sucht die Regier aufzuheben und wirft Taft Freundschaft mit anderen Deltrustadvokaten vor.

— New York, 26. Sept. (Tel.) Zum Schatzmeister des demokratischen Nationalkomitees, das die Oberleitung in der Wahlbewegung innehat, wurde an Stelle des Gouverneurs Haskell von Oklahoma, der wegen der gegen ihn erhobenen Verduldigungen juristisch getreten ist, der Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung“, Hermann Kibber, ernannt.

— New York, 28. Sept. (Tel.) In einem langen Briefe an den Präsidenten Roosevelt wendet sich Bryan gegen das Eingehen der Stellung des Präsidenten zur Unterstützung der Kandidatur Taft. Er erklärt, er könne es nicht für richtig halten, daß der Präsident seinen Einfluß benutze, um Mitglieder seiner Partei zu unterstützen und daß er sein Amt, das für das ganze Volk da sei, den Parteizwecken nutzbar mache. Bryan erklärte weiter, daß wenn Taft in die Fußstapfen Roosevelts trete, Tafts Begriffe über die Präsidentschaft sich mit den seinigen nicht vereinbaren lassen. Zum Schluß wirft Bryan Roosevelt Ungerechtheit vor.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Großh. Luxemburgischen Silberverwalter Michael K e e s die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Leiningerischen Kastellan Eginhard W u e r in Wahlheim die kleine Verdienstmedaille und den Fürstlich Leiningerischen Lakaien Anton W e i s e r l e i n und Franz F e r l e i n daselbst die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. Sept. d. J. gnädigst geruht, 1. den Direktor des bisherigen Realgymnasiums mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Peter T r e u t l e i n zum Direktor der Goethe-Schule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe zu ernennen, 2. die Professoren Otto K i e f e r, Franz F l e u s a u s, Karl K e l l e r, Hermann F i s c h e r, Oskar A m d r u s t e r, Heinrich L e u h, Otto F r i e s c h, Dr. Albert L a n g, Dr. Gerjon G a n a u e r, Hans C r a m e r, Dr. Hugo W e r b e r c h und Dr. Hugo D i n n e r von dem bisherigen Realgymnasium mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe an die Goethe-Schule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) daselbst in gleicher Eigenschaft zu versetzen, 3. den nachgerufenen Lehrmittelpersonen unter Verleihung des Titels „Professor“ etatmäßige Amtsstellen von wissenschaftlich gebildeten Lehrern zu übertragen, und zwar: den Lehramtspraktikanten Hugo W e i t e n e d e r von Altschwanau und Max R h e i n e r von Schwelzingen an der Humboldtschule (Realgymnasium) in Karlsruhe und den Lehramtspraktikanten Emil R e i c h von Heidelberg und Rudolf W i l h e l m von Nalstatt an der Oberrealschule in Karlsruhe.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. September d. J. gnädigst geruht, dem Oberförster Joseph K e t t n e r in Geroltsheim, das Forstamt Geroltsheim, dem Forstamtmann Karl K n i e z e r in Bruchsal das Forstamt Geroltsheim und dem Forstamtmann Paul F r a n z in Triberg das Forstamt St. Margen, den beiden letztgenannten unter Ernennung zum Oberförster, zu übertragen, den zweiten Beamten der Forstverwaltung, Forstassessor Konstantin S c h a i e r in Ettenheim zum Forstamtmann zu ernennen, ferner den Forstassessor E d u a r d K e l l e r aus Heidelberg und Ludwig F i c h t l aus Widdigen, unter Verleihung des Titels Forstamtmann die etatmäßigen Amtsstellen von zweiten Beamten der Forstverwaltung zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 23. September d. J. wurde Forstamtmann E d u a r d K e l l e r dem Forstamt Etten und Forstamtmann Ludwig F i c h t l dem Forstamt Suchenfeld in Pforzheim zugeteilt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 26. Sept. Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 23. September 1908 wurde gemäß § 3 der Landesbehördlichen Verordnung vom 10. Oktober 1906 Diplomingenieur Emil S c h e l b von Leberach als Baupraktikant angenommen.

— Durlach, 26. Sept. Der Kaiser hat dem Hauptlehrer J. M. K o t h in Durlach für dessen Verdienste um die deutsche Dienstaufsicht den Agl. Kronorden 4. Klasse verliehen.

— Schwetzingen, 27. Sept. Gestern brach in dem einsam gelegenen Hartshaus, das der Stadtgemeinde Schwetzingen gehört, Feuer aus. Durch die weite Entfernung konnte herbeigeleitete Hilfe aus der Umgebung nicht mehr ausrichten und so brannte das Anwesen bis auf die Umfassungsmauern nieder.

— Adelsheim, 25. Sept. Am 30. September und 1. Oktober findet hier ein landwirtschaftliches Gaufest statt.

— Tauberbischofsheim, 24. Sept. Um den Landwirten einen feierlichen Abend für ihre Dösterzeugnisse zu bieten und auch den Wünschen des kaufenden Publikums Rechnung zu tragen, hat der

Obstbauverein „Tauber- und Maingan“ beschlossen, am Sonntag den 4. Oktober, in der städtischen Turnhalle hier eine Obstausstellung und tags darauf einen Obstmarkt zu veranstalten.

— Pforzheim, 27. Sept. Ein großzügiges Projekt zur Ausnützung der Ginzwasserkräfte unterhalb Mühlhausen an der Enz, ist gegenwärtig in der Prüfung bei den zuständigen Behörden. Dasselbe sieht bei genanntem Orte wo der Fluß eine 2 Kilometer lange Schleife beschreibt deren Scheitel sich bis auf 250 m nähern die Anlage eines Staubeckens vor. Die gewonnene Kraft soll zur ausreichenden Versorgung der drei Oberämter Brackenheim, Maulbronn und Baihingen mit Kraft- und Lichtstrom genügen.

— Raftatt, 26. Sept. Die neu errichtete Landwirtschaftliche Winterschule Raftatt beginnt ihren 1. Lehrgang am 10. November im Gebäude der Gewerbeschule.

— Donaueschingen, 27. Sept. Der hiesige Gemeinderat spendete für die Abgebrannten in Sunthausen Mk. 1000.

— Donaueschingen, 26. Sept. Auch ein Zeichen der Zeit. In der fürstlich Fürstenbergischen Brauerei war ein Expedientenposten zu besetzen. Um diesen Posten bewarben sich nicht weniger als über 500 Mann.

— Schönan i. B., 25. Sept. Dieser Tage ging die hiesige Apotheke durch Kauf um den Preis von 149 000 M (ohne Garten) in andere Hände über. Der bisherige Besitzer, Herr Dr. Häfelin hatte dieselbe vor ca. 7 Jahren um die Summe von 105 000 M vom damaligen Inhaber erworben.

— Weersburg, 25. Sept. Mit den Absteckungsarbeiten zum Bahnbau Hildingen-Weersburg wird in Wäde begonnen werden.

Am Gedentag Großherzog Friedrichs I.

— Karlsruhe, 28. Sept. Gestern und heute, da man sich so besonders lebhaft des Hinscheidens Großherzog Friedrichs I. nach so schweren Leidenstagen erinnert, war dem Publikum der Zutritt zur Grabkapelle im Japanengarten gestattet. Während die Stätte an gewöhnlichen Tagen in idyllischer Ruhe liegt und auf dem nahe vorbeiführenden Klosterweg nur wenige Spaziergänger promenieren, deren Zahl sich an Sonntagen allerdings etwas verdichtet, so war gestern eine wahre Völkerwanderung auf dem Weg zur Grabkapelle. Das Oberhofmarschallamt hatte 1500 Karten für diese beiden Tage ausgeben und das Publikum, das größtenteils schwarz gekleidet war, strömte besonders in den ersten Nachmittagsstunden in großer Zahl herzu. In der Büste des Großherzogs, die bereits an dem Geburtstag des Fürsten aufgestellt worden war, hatten die Stadtgemeinde, Fürst Hohenzollern, das Kadettenhaus und das Prinzessin Wilhelm-Stift prachtvolle Kränze niedergelegt, doch dürften im Laufe des heutigen Tages, des Todestages, die meisten Kranzniederlegungen erst noch erfolgen. Um 4 Uhr fand in der Kapelle einer der üblichen Nachmittagsgottesdienste, die stets im Sommer alle 14 Tage abgehalten werden, statt, der ganz dem Gedächtnis des verewigten Fürsten gewidmet war und in dem Hofdiakon Kaiser einen Rückblick auf das Leben Großherzog Friedrich I. warf. In sämtlichen Kirchen des Landes beider Konfessionen war in den Vormittagsgottesdiensten auf den heutigen ersten Gedentag Bezug genommen worden. — Am heutigen Gedächtnistage ist in sämtlichen Schulen kein Unterricht. In einem feierlichen Akt, der in den einzelnen Anstalten vormittags vor sich ging, wurden die Schüler auf die Bedeutung des 28. September hingewiesen. Um 9 Uhr, der Sterbestunde des Großherzogs, ertönte Glockengeläute von den Türmen der Schlosskirche und des Mausoleums, in welch letzterem um 10 Uhr Gottesdienst stattfand, zu dem die hier anwesenden Hofstaaten, die Behörden und die Damen des Frauenvereins Einladungen erhalten hatten. Vom Großherzogspaar und Großherzogin Luise wurden prächtige Kranzspenden niedergelegt. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde ein wertvoller Kranz der Königin Viktoria von Schweden niedergelegt. Die Technische Hochschule Friedrichiana ließ durch eine Abordnung des Senats, bestehend aus dem derzeitigen Rektor, Professor Dr. Krazer, dem Prorektor Professor Rehbock und Geheimrat Professor Dr. Engler im Mausoleum einen Kranz niederlegen. Von den hier garnisonierten Regimentern wurden ebenfalls durch die Regimentskommandeure mit Adjutanten Kränze niedergelegt. Der Wagenverkehr mit Kranzabfertigungen nimmt von Stunde zu Stunde zu. — Im Großh. Schlosse liegt eine Einzelnungeliste auf, die sich rasch mit Namen staatlicher und städtischer Beamten und auch Privatpersonen füllt. — In der Büste des Großherzogs im sog. Prinzengärtchen (Schloßgarten) wurde heute früh ebenfalls ein Kranz niedergelegt.

— In Remoran betitelt sich eine Sammlung von Rundgebungen anlässlich des Ablebens S. A. H. des Großherzogs Friedrich von Baden, welche mit allerhöchster Genehmigung der Chefredakteur der Karlsruher Zeitung, Julius K a t z, zum heutigen Gedächtnistage herausgegeben hat. Das mit einem Bildnis des verewigten Fürsten aus dem Atelier der Gebr. Hirsch geschmückte Werkchen (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Preis 2 Mk.) wird allen ein wehmütiges Gedendbuch sein. Es beginnt mit der ämtlichen Todesanzeige und enthält die einzelnen Landes-Verordnungen und die Proklamation des neuen Großherzogs, bringt den Nachruf des ämtlichen Blattes, die Trauerkundgebungen von Armee und Marine, der Reichsregierung, des Bundesrats, des Reichstags, schildert an der Hand der ämtlichen Darstellung die Ueberführung der Leiche des verstorbenen Fürsten von der Mainau nach Karlsruhe und die Beisetzungsfeier daselbst, veröffentlicht die Rundgebungen der Höfe und Regierungen sowie der badischen Städte und Städte, die Trauerfeiern der drei Hochschulen des Landes und die Rundgebungen der Presse. Der Dank Großherzog Friedrichs II. und der Großherzogin Luise an die Bevölkerung Badens und die sympathische Darstellung „Großherzog Friedrichs Lebensgang“ von Geh. Hofrat Professor Dr. G a u b i e r-Karlsruhe sind der Schrift gleichfalls noch eingereiht. Und so wird das Buch dem Leser immer eine Quelle erster Erinnerungen sein, als getreuer Schilderer unvergeßlicher, nationaler Trauerstunden.

Denkmalsenthüllung für Großherzog Friedrich I.

— Pforzheim, 27. Sept. Ueber die einfache, aber erhabende Feier, mit der gestern im kleineren Kreise auf der Insel Mainau ein Denkmal für den verstorbenen Großherzog enthüllt wurde, geht der „Oberhein. Correspondenz“ folgender Bericht zu:

Die Feier fand statt um 5 Uhr. Anwesend waren der Großherzog und die Großherzogin, Großherzogin Luise, Graf Andlaw und Gemahlin, Generaladjutant von Dürer, Präsident Nicolai, Erz. Frhr. von Babo und Gemahlin, Legationsrat Dr. Seib, Hofrat Dr. Dreßler, Prälat Dr. Helbing und Geh. Rat Dr. Fleim, sowie Großhofmeister von Brauer und Gemahlin, ferner sämtliche Gutsbeamte und die Dienerschaft. Das Denkmal, eine Bronzebüste des verstorbenen Großherzogs in über Lebensgröße von Prof. Moest-Karlsruhe, auf einem schwarzen Marmorsockel ruhend, hat im Hofgarten Aufstellung gefunden. Der Großherzog gedachte in kurzen, stimmungsvollen Worten des Verewigten, worauf Großherzogin Luise jedem die Hand reichte. Prächtige Kranzspenden wurden von den Teilnehmern der erhabenden

Feier am Denkmal niedergelegt, darunter eine folche der Königin von Schweden.

Dieser Feier vorausgegangen war um 3 Uhr die Enthüllung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. in Lützelstetten, welcher alle Teilnehmer der Feier auf der Mainau mit Ausnahme der Großherzogin Luise beigezogen hatten.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 28. September.

§ Grafen Thoma ist gestern früh 3.34 Uhr von Stuttgart hier eingetroffen.

In unserem Expeditionsaufhänger sind neu ausgestellt Bilder von dem internationalen Pressekongress in Berlin, von dem berühmten Violin-Virtuosen Pablo de Sarasate ferner die neueste Aufnahme der Söhne des Kronprinzenpaars.

Kindergärtnerinnen. Wir möchten nicht verfehlen, auf die Anzeige, „Ausbildung der Kindergärtnerinnen“ betreffend, aufmerksam zu machen.

Zu Arbeiterbildungs-Verein findet heute, Montag, ein Vortrag mit Lichtbildern, „Deutsche Dichter und Denker“ statt.

§ Tot aufgefunden. Gestern abend 7 Uhr wurde ein in der Jägerstraße wohnhafter 73-jähriger Handelsmann in einem Wirtschaftssabot in der Oststadt als Leiche aufgefunden.

Aus den Nachbarländern.

Speyer, 26. Sept. Hier wütet ein Großfeuer in der Mitte der Stadt. Die benachbarte Georgenturm steht in Flammen, die Nachbarhäuser sind ebenfalls bereits angebrannt.

Freiburg, 25. Sept. Die Kellnerin Frida Rapp aus Ulm, die in der Zeit vom 26. Juni bis 27. Juli bald in diesem, bald in jenem Gasthaus hier beschäftigt war, hinterließ in einem der letzteren ihren Koffer.

Vermischtes.

Eisenach, 27. Sept. Ueber den Tod des Leutnants Grieben wird näher bekannt: Leutnant Grieben vom hiesigen Bataillon des 94. Infanterie-Regiments kam gestern 2 Uhr früh nach Hause und begab sich sofort zu Bett.

Hamburg, 28. Sept. (Tel.) Die Verabreichung des Referendars v. L. in Dresden-Berliner Zuge, die vor einigen Tagen gemeldet wurde, hat sich als Schwindel herausgestellt.

Hamburg, 26. Sept. In Harburg erhängten sich der Lederfabrikant Krause und seine Frau. Der Grund soll Schwermut sein.

Essen, 27. Sept. In Steyrade wurde der Arbeiter Brizdela gestern von 4 Personen erstochen. Die Täter sind verhaftet.

London, 26. Sept. Eine überaus wüste Szene verursachte gestern hier auf dem deutschen Konsulat ein Rowdie. Dieser verlangte vom Konsul Geld, was ihm verweigert wurde.

Von der Luftschifffahrt.

Breslau, 27. Sept. Im Breslauer Vorort Krietergründeten Mitglieder des schlesischen Vereins für Luftschifffahrt die erste deutsche Flugmaschinefabrik nach der Art der Ateliers d'aviation der Gebrüder Voisin in Paris.

Berlin, 27. Sept. Die über die jüngste Anwesenheit des Grafen Zeppelin in Berlin von anderer Seite verbreiteten Gerüchte über seine gespannten Beziehungen zu Major Groß von der Militär-Luftschifffahrt, gehen vielfach über die Tatsachen hinaus.

Unglücksfälle.

Danzig, 28. Sept. (Tel.) Am Hauptbahnhof wurde die 50 Jahre alte Gattin des Baumeisters Jaugen von einem plötzlich herankommenden Zuge überfahren.

Barcelona, 27. Sept. Infolge Keuterns einer Barke ertranken hier fünf Arbeiter.

hd Marseille, 27. Sept. (Tel.) An Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Preußen“ erfolgte eine Kessel-Explosion wodurch 6 Personen schwer verletzt wurden.

Petersburg, 28. Sept. (Tel.) Auf der Transsibirischen Bahn ist ein Militärzug entgleist, wobei 74 Soldaten schwer verwundet wurden.

Die Cholera.

Petersburg, 27. Sept. (Tel.) Die Cholera statistik der letzten 24 Stunden weist eine Zunahme von 268 Erkrankungen und 143 Todesfällen auf.

Gerichtszeitung.

hd Stettin, 26. Sept. (Tel.) Von der hiesigen Strafkammer wurde gestern der Polizeierkennungs-Krüger zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Duisburg, 27. Sept. Nach dreitägiger Verhandlung haben die Geschworenen um 12 1/2 Uhr nachts den Bergmann Jutz und die Hebamme Dorich von der Anklage des Giftmords an der Ehefrau Jutz freigesprochen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Leipzig, 27. Sept. Gestern nachmittag fanden vor dem Landtag und vor dem Krankentastengebäude Demonstrationen der sozialdemokratischen Partei zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts statt.

hd Karlsruhe, 28. Sept. Nach Meldungen schweizerischer Blätter soll Fürst Eugen von Savoyen nach dem Monat nach Rom nach Paris überzuziehen beabsichtigen.

hd Rom, 27. Sept. Die „Vita“ berichtet, daß der Herzog der Abruzzen in den nächsten Tagen eine Reise nach Amerika antreten werde, um sich dort mit Frau und Kindern zu vermahlen.

Kelaga (Nehl.), 27. Sept. Das aus China zurückkehrende deutsch-japanische Detachement wurde heute bei seinem Eintreffen auf dem hiesigen Bahnhof von den Vertretern der Militärbehörden und einem zahlreichen Publikum empfangen.

Tokio, 27. Sept. Die Anwesenheit des deutschen Admirals Truppel, des Gouverneurs von Kianfschu in Tokio ist unpolitisch, dürfte aber zu einem besseren Einverständnis zwischen Deutschland und Japan führen.

Das spanische Königspaar in Paris.

San Sebastian, 26. Sept. Der König und die Königin von Spanien sind in Begleitung des Ministers des Aeußern nach Paris abgereist.

Paris, 27. Sept. Das spanische Königspaar ist gestern abend um 10 Uhr in Begleitung des Ministers des Aeußern, Allenbeslager, hier eingetroffen.

Der König von Spanien macht heute vormittag dem Präsidenten Fallieres einen dreiviertelstündigen Besuch, den Fallieres alsbald erwiderte.

Das Reformwerk in der Türkei.

Konstantinopel, 27. Sept. Die Ernennung des Gesandtschaftsleiters in Teheran, Schemsiddin-Bei, zum Gesandtschaftsleiter wird amtlich bekannt gegeben.

Konstantinopel, 27. Sept. Die Arbeiter der Gralka-Steinbrüche sind in den Aufstand getreten.

Konstantinopel, 26. Sept. Die Regierung setzt eine Delegation von tanzenz Pfund auf den Kopf des Kurdenchefs Ibrahim an, gleichviel, ob Ibrahim lebend oder tot eingebracht wird.

Konstantinopel, 27. Sept. Die Arbeiter der Gralka-Steinbrüche sind in den Aufstand getreten.

Die türkisch-bulgarischen Beziehungen.

Konstantinopel, 27. Sept. (Wiener Korr.-Bur.) Auf Grund genauer Erhebungen kann den aufsehenerregenden Nachrichten über Truppentransporte entgegen festgestellt werden, daß im zweiten und dritten Korpsbereich Bosanik und Adrianopel durchaus keine militärischen Maßregeln gegen Bulgarien ergriffen worden sind.

London, 27. Sept. Wie das „Neuterische Bureau“ erfährt, hatte die hiesige türkische Botschaft bis heute abend keine Bestätigung der Nachricht erhalten, wonach Bulgarien bei der Beantwortung der letzten türkischen Note die Rückgabe der Eisenbahn verweigert hätte.

Die Handlungsweise Bulgariens offenbar den Berliner Vertrag verletze. Die Türkei warte augenblicklich Bulgariens Antwort ab.

Zur Lage in Persien.

Konstantinopel, 27. Sept. Den türkischen Blättern zufolge eröffnete die Pforte der persischen Regierung, daß, falls türkische Untertanen unter den Feindseligkeiten in Tabris etwa leiden sollten, Truppen dorthin geschickt würden.

Teheran, 27. Sept. Ein Erlass des Schahs an den Großwesir verfügt die Wahlen des Parlaments und des Senats zum 13. November. Bis dahin sind neue Wahlgesetze auszuarbeiten.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 28. Sept. El Mokri, der Finanzminister Abd el Kijis, ist gestern abend hier eingetroffen.

Ein deutsch-französischer Zwischenfall in Casablanca.

Tanger, 26. Sept. Der Sekretär und ein Soldat des deutschen Konsulats in Casablanca, die beabsichtigten, zwei desertierte Fremdenlegionäre einzuschiffen, wurden von französischen Soldaten lt. „Zeff. Ztg.“ tötlich injuliert.

Berlin, 27. Sept. Ueber einen Aufsehen erregenden Vorfall in Casablanca, bei dem deutsche Konsulatsangehörige in schwerster Weise beleidigt wurden, ist folgende amtliche Meldung eingegangen:

Berlin, 27. Sept. Ein hiesiges Telegramm der „Vita“ bespricht den Zwischenfall in Casablanca folgendermaßen:

Der Zwischenfall ist im höchsten Grade bedauerlich und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Verhalten der französischen Soldaten gegen die deutschen Konsulatsbeamten durchaus rechtswidrig war.

Es sind daher auch sofort auf diplomatischem Wege von deutscher Seite Vorstellungen erhoben worden.

Schon jetzt liegen Anzeichen vor, daß man von französischer Seite den Vorfall ebenso bedauerlich betrachtet als auf deutscher Seite.

Die Beilegung des Zwischenfalls wird von deutscher Seite verlangt werden, sie wird umso leichter sein, als die französischen Ausschreitungen von untergeordneten Personen begangen worden sind.

Wasserstand des Rheins.

Aasau, Hafenweg, 26. Sept. 4,23 m 25. September 4,28 m, Schusterinsel, 28. September, Morgens 6 Uhr 2,40 m.

Fergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bietet man aus dem Interneteil zu entnehmen.)

Montag den 28. September: Apollotheater, 8 Uhr Varieteeinzelvorstellung.

4 Paar Schuhe für 1 Pfennig zu wunderbar lackartigem Glanz zu bringen, dabei drei Minuten Arbeit und eine Woche Haltbarkeit des Glanzes.

Beeld, Bücherrevisor Carl Nagel 11190 Karlsruhe und Pforzheim

Revisionen von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen. Arrangements - Liquidationen. Vertrauliche Beratung.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 241 (im ehem. Viktoriapark). Sieben Klassen (Sexta bis Obersekunda).

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen Schachtbrunnen - Filterbrunnen

Linoleum

Bewährtes Fabrikat!

ganz bedeutend unter Preis!

Nur so lange Vorrat!

Beginn des Verkaufs: Montag den 28. cr., mittags 12 Uhr.
Verkauf I. Etage.

Breite 60 cm Meter	58 Pfg.
„ 67 „ „	78 Pfg.
„ 90 „ „	98 Pfg.
„ 110 „ „	1.20
„ 200 „ „	1.80
„ 200 „ „	2.25
„ 200 „ „	2.80

Diese hervorragend billige Einkaufsgelegenheit sollte niemand versäumen.

Geschwister Knopf.

Gänselebern
werden fortwährend angeliefert. Zähringerstraße 88. 13589*



Inventur-Verkauf.

Ich empfehle von heute ab bis Ende des Monats bei einem **Nachlass von 10-40 Prozent**

Lampen für Gas, elektrisch Licht, Petroleum und Spiritus in allen Ausführungen,
Badeeinrichtungen, Badeöfen, Badewannen, Sitz-, Fuss und Kinderbadewannen,
Closetstühle, Bidets, Krankentische,
Gaskoch- und Bratapparate,
Gasheiz- und Petroleum-Defen,
Eisschränke, Waschbecken etc.

Grösstes Lager am Platze.

Konrad Schwarz,

Installation

von Gas-, Wasser-, Bade- und Closetanlagen etc.

Waldstr. 50 Karlsruhe Kaiserstr. 150.

Thalysia-Kinder-Schul- und Turn-Kleider

von 5.80 Mk. an.
Frau Hellmut Eichrodt,
Klauprechtstr. 13, IV.
Sprechstunden: 10-6 Uhr an Wochentagen. 10520*

Ladier-Anstalt

K. Dorwarth,
Karlsruhe, Belfortstraße 15.
Emaltieren von Fahrrädern, Säbelscheiden, Automobilen, Nähmaschinen, all. Arten von Blech- und Eisenwaren, von Gartenmöbeln etc., Ladieren von Helmen, Bronzieren von Lampen, Säuresägen, Firnisarbeiten in allen Farben nach neuesten Mustern. 1347*



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 9897*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Höchste Preise
zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus.
4,3 Abr. Czelewitzki,
B36024 Martzgrafenstr. 3.

Zum Wohnungswechsel

stelle ich zum Verkauf

Grosse Partien zurückgesetzter **Tapeten und Linoleum.**

Lammstr. 4 Tapeten- & Linoleum-Haus Lammstr. 4

L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe
Fernsprecher No. 1305. 16649*

Internationale Detektiv-Zentrale Dir.: A. Baumert, Karlsruhe, Humboldtstr. 21
Privat-Heiratsangelegenheiten über Auf, Charakter, Vermögen usw. Neben- u. Vertrauensangelegenheit u. Ermittlung, jeder Art, Prozessmaterial bei, Ehescheidungs-, Alimentations-, Erbschaftsachen, Heberwahrungen. Älteste Verbindungen des In- u. Auslandes. B3523 11.6

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von 2 Mark an unter Garantie. 9941*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

Carl König, Dentist,
Kaiserstrasse 124 b. Telefon 2451.

Atelier für Fusspflege.

Hühneraugen sowie eingewachsene Nägel werden aufs sorgfältigste behandelt. Behandlung in und außer dem Hause. 10686*

Wilh. Oswald, Kronenstrasse 31.

Brillantringe

2 Stück à 30 Mk., 1 Stück zu 50 Mk., noch wie neu, abzugeben.
Kaiser-Passage 7a, Karlsruhe.



schwarz lackiert von Mk. 22.- an
weiss emailiert 55.- an
empfiehlt in großer Auswahl

J. Bähr, Eisenwaren,
7,5 Waldstraße 51. 13401

Darlehen

Beschafft gegen Verpfändung des Hausgrundbesitzes, Lebensversicherung, Hypothek, Rückporto etc. Für Kapitalisten kostenlose Berechnung für Hypothek. **Herbert Stinzelmar,** Karlsruhe, Bahnhofsstr. 4. Tel. 2261.

Carl Schöpf
 Marktplatz.

 Täglich Eingang von Neuheiten
 in
 Damen-Konfektion u. Kleiderstoffen.

Der
Ausverkauf
 in
Damen-Konfektion
Kinder-
Kleider-Stoffen
Blusen-Stoffen
 13886
 aus letzten Saisons
endigt nächsten Mittwoch abend.
 Billigste Gelegenheit zur Deckung
 des Herbst- und Winterbedarfs.

Zitherklub Karlsruhe.
 Lokal „Prinz Karl“.
 Montag abend 7/9 Uhr:
Probe.
 Der Vors'and.

I. Karlsruher
Mandolinen-Gesellschaft.
 Montag 7/9 Uhr abends:
Probe.
 Alte Brauerei Prinz,
 Herrenstraße 4.

Gasthaus zum Laub,
 Kaiserstraße 16.
 13881 Empfehle 3.1
 neuen süßen
Gimmeldinger.
 Lukas Kappenberger.
 Höchste Preise B
 zahle ich für abgelagerte Herren- und
 Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw.
 Postkarte genügt, komme ins Haus.
J. Steber, Marktgrafenstr. 19.
Damen 7849a
 12.7
 finden hier, freundl. Aufnahme bei
 Frau **Böhringer**, Privatgebäude,
 Knittlingen bei Breiten.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln.
 von Koch oder Konditor,
 wird angenommen und pünktlich be-
 sorgt. Offerten unter Nr. B36935 an
 die Expedition der „Bad. Presse“.

Zum Umzug.
 Ia. 12752
Fussbodenlack
 schnell trocknend
 2 Pfd.-Dose 95 Pfg.
Lackpinsel
 per Stück 40 und
 60 Pfg.
 Ia. Boden-
Wichse
 gelb oder weiß
 1/2 Pfd.-Dose 40 Pfg.
 1/4 Pfd.-Dose 70 Pfg.
Fussbodenöl
 „Start“
 geruchlos, harzt nicht,
 staubt nicht,
 Original- 1/2 Literkanne
 60 Pfg.
 (Kanne 10 Pfg. zuzügl.)
Stahlspäne
 fein, mittel oder grob
 1/2 Pfd.-Pat. 32 Pfg.
 1/2 Pfd.-Pat. 16 Pfg.
Putztücher
 gute
 von 16 Pfg. an
Schmirgel-
Leinen
 grob, mittel oder fein
 Blatt 4 Pfg.
Panamarinde
 Paket 8 Pfg.
 empfehlen

Nur noch einige Tage!
 Der grosse
Circus
 G.L. Angelo.
Karlsruhe — Festplatz.
 Montag den 28. September, abends 8 1/4 Uhr:
Novitäten-Abend.
 Das Tagesgespräch der Sportkreise! Aufsehen erregend!
Calif von Bagdad, Schimmelhengst, Anglo Araber aus dem
 K. K. Gestüt Weil, in allen Gangarten
 der hohen Schule geritten von **Mme. Solange d'Atalide**, der
 berühmten Pariser Schulleiterin.
 Ferner sämtliche phänomenalen Dressuren des glänzenden konkurrenzlos dastehenden Pferdmaterials und aller für Karlsruhe neuen Attraktionen. 13888
 Dienstag den 29. September, abends 8 1/4 Uhr:
High-Life-Evening
 (Rendezvous der vornehmen Welt).
 Billet-Vorverkauf für die Abendvorstellungen bei Hrn. K. L. Schweikert,
 Cigarren-Geschäft, Kaiserstrasse 199a, Ecke Waldstrasse.

B. & H. Baer, Kaiserstrasse 233
 Ständig grösstes Lager
eleganter Damen-Hüte
 in jeder Preislage. 13788.5.1

Frankeneck.
 Jeden abend und Sonntag nachmittags:
Konzerte der Wiener Damen-Kapelle.
 Prima Küche und Keller. 11911a

Wo kauft man am billigsten Spiegel?
 Im Spezialgeschäft von **A. Jägel,** 13885
 3.1
 Marktgrafenstraße 38, am Lidelplatz, nächst der Kreuzstraße.
 Anfertigung von Galeriehängen schon von 45 Pfg. an das Stück.

Mainauer Rahmkäse
 wieder vorrätig bei 18902
W. Erb, am Lidelplatz.

Sturzhaarer, braun
 und weiß gefleckter
Jagdhund,
 (Gebrauchshund), mittlerer Größe, mit
 Halsband mit Namen und Dressur-
 Halsband, am Freitag, 25. Septbr.,
 gegen 12 Uhr mittags, auf der Jagd
 in Lintenheim durch Schußläsere
entlaufen.
 Gegen hohe Belohnung abzug. bei:
 Professor **Julius Bergmann,**
 Karlsruhe, Buntenstr. 13. 2.2
 Vor Anlauf wird gewarnt. B36822

Per sofort B36925
Unterricht
 in der graphischen Statik und
 darstellenden Geometrie ge-
 wünscht. Offerten an A. S.,
 Kornblumenstraße 1, III, erbeten.
Entlaufen
 junger, schwarz und braun gefärbter
Schnauzer. Gegen Belohnung ab-
 gegeben. 13820.2.2
 Stephanienstraße 52.

3 schöne Gasluster
 umzugs halber zu verkaufen.
 B36929.3.1 Weydenstr. 63a, II.

Moderne weiße **Wolltuse,** weißer
Kod u. hellgraues Vorkleid, mittl.
 Figur, billigst zu verkaufen. B36740
 Kaiserstr. 32, 4. St.

Zuttschneiderei f. Damenschneiderei
 Privat und Beruf.

 Gründl. Aus-
 bildung im An-
 schneiden, Auf-
 stecken, Kostüm-
 nähen nach un-
 übertroffener,
 neuest. Methode
 Nähturte für
 ungeübte Damen,
 in welchen die
 die Arbeit zuge-
 schrieben, ge-
 richtet und an-
 gepasst wird.
 Schnitt-Ver-
 kauf nach ver-
 sönlich. Maß. Näh. durch Prospekt.
M. Egenolf, akab. gepr. Zuschnaide-
 lehrerin, Waldstraße 35. B36949

4 Pferde Haupttreffer
 kamen wieder aus der **Kastatter**
Lotterie an meine w. Rund-
 schaft und werden sofort aus-
 bezahlt; da alle 1 Mark Geld-
 lotterien der Reihe nach verlegt
 werden, empfehle als nächste
 sichere **Zweiwürler, Darm-
 städter, Münchener, Straß-
 burger und Weimar** à 1.—,
 11 St. 10.—, **Straßburger**
Krieger à 1.10. 13896.2.1

Carl Götz,
 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.
 Gebrauchter, aber guterhalt.
 kräftiger, zweirädriger
Hand-Wagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preisangabe u.
 Nr. 13880 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten.

Chaiselongue, neu, gut gearbeitet,
 wird umzugs halber für nur 24 Mk.
 und schöner, neuer **Divan** für nur
 33 Mk. verkauft. B36971
Douglasstraße 30, barriere.
Fahrrad, reparaturfrei, gut er-
 halten, für 35 Mk. abzugeben.
 B36982 Jähringerstr. 1, 2. St. I.

Schwarzwälder Speck
 in bekannter Güte wieder eingetroffen bei 13901
W. Erb, am Lidelplatz.

Hera-Gürtel
 D. R. Patent
 ! Herzlich empfohlen!

 Der beste Korsettträger
 Die beste Leibbinde
 Vorzügl. Hüftenhalter
 Die einzig beste
 Umstandsbinde.
 Speziell in letzter Hinsicht
 sollte ihn jede Frau bei Vor-
 kommen tragen. 13712
 Behütet viel Unglück.
Reformhaus
 zur Gesundheit,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Kegel-Gesellschaft
 sucht noch einige gemüthliche Herren.
 Näh. Dienstag abend 7/9 Uhr
 in der Kegelbahn 13893
Gasthaus Nussbaum, Adlerstr.
Eberhard's
Kochschrank
 „Universal“
 ist das neueste und
 vollkommenste in
 der Verbesserung der
 Kochkisten, sowie Selbstkocher.
Warum?
Weil
 in dem Kochschrank „Universal“
 ohne Feuer
 gekocht, gebraten, gebacken, gekühlt
 werden kann.
 Zu haben in den besseren Haus-
 haltungs-Geschäften, an allen
 größeren Plätzen, wo keine Ver-
 treter bei 13785.10.1

Edmund Eberhard
 Karlsruhe i. B.
 Verlangen Sie Prospekt und Preislisten.
Wela edelndekendes Ehepaar
 nimmt ein Kind (Knabe) an Kindes-
 statt an? Offert. unter Nr. B36919
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Modewarengeschäft
 mit nachweisbar gutem Umsatz ist
 Umstände halber sofort zu ver-
 kaufen. Dasselbe eignet sich vor-
 züglich für alleinlebende Dame oder
 junge Eheleute. Offerten unter Nr.
 13872 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten. 2.2

Fahrrad m. Freil., unständl., bill.
 zu verkaufen. B36663
Kuppereistrasse 90, part.

Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 Verkaufsstellen:
 84a Werberstraße 34a (am
 Werberplatz),
 Amalienstraße 14 b (Ecke
 Karlstraße),
 8 Karl-Friedrichstraße 3 (am
 Marktplatz),
 Göthelstraße 35 (Ecke Körner-
 straße),
 22 Georg-Friedrichstraße 22
 (Ecke Ludwig-Wilhelm-
 straße, Oststadt),
 44 Waldhornstraße 44
 (Altstadt),
 Mühlburg, Rheinstr. 22.
Durlach,
Rastatt,
Bruchsal,
Pforzheim
 und weitere Umgebung.

Spielberg bei Ettlingen.
 Zu verkaufen größere Mengen
 in Tafel- und Maßobst. 8501a
Der Ortsverein.

Für Manufakturwaren-
geschäfte.
 Wegen Aufgabe des Detailreize-
 schäftes wird eine alte, treue Kund-
 schaft in Baden und Württemberg
 gegen Uebernahme der Ausstände u.
 bedeutendem Nachloß abgegeben.
 Offerten unter Nr. 8494a an die
 Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Gas- u. Benzinmotoren,
 2, 4, 5, 6, 8 pferdig, stehend u. liegend,
 unter Garantie, sowie neue u. gebr.
Holzbearbeitungsmaschinen hat
 billig abgegeben und können bei mir
 besichtigt werden. B34793.5.5
E. Wirth, Gartenstr. 10.

Bilder, Spiegel u. Regulateure
 mit Schlagwerk werden umzugs-
 halber spottbillig verkauft.
 B26969 **Douglasstr. 30,** part.

Extra billiger Verkauf:

Klein-Möbel

Von Montag den 28. Sept. bis Samstag den 3. Oktober

Eine günstige Gelegenheit zur Verschönerung der Wohnungen.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Salontisch, Serviertisch) and Price.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Ständer, Hausapotheke) and Price.

Table with 2 columns: Item name (e.g., Bücher-Etagere, Handtuchhalter) and Price.

Hermann Tietz.

Am 24. Septbr. ist nach kurzem Krankenlager unser Subdirektor Herr Peter Becker, Karlsruhe, im Alter von 56 Jahren gestorben.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Wegen Uebergabs-Inventur bleibt unsere Verkaufsstelle Nr. 4, Schützenstraße 41, am Dienstag den 29. d. Mts., nachmittags von 1/2 2 Uhr ab geschlossen.

schwed. Preiselbeeren ist wieder eingetroffen. C. Catharius, Karlstraße 13. Telefon 1213.

Herr, der Sonntag 6. Wahnpott vergeblich gewartet, wird gebeten, dort Brief abzuholen unter J. K.

Tüchtige 1898 Damenschneider auf engl. Zailen und Jaden sofort bei hohem Lohn gesucht.

Anstreicher, saubere, tüchtige, sofort gesucht.

Gesucht kräftige Tagelöhner. Zu erfragen Melancthonstr. 2.

Servierfräulein in feines Wiener Cafe-Restaurant gesucht, bei hohem Verdienst.

Stellen finden Buchhalter, Lagerist, Magazinier, Expedient, Verwalter, Portier, Einsteffler, Kommiss, verschied. Dr. Kassen u. Bureauarbeiter, Planchierer, Aufseher, Kontorist, Verkäufer, Hoch u. Tiefbautechniker u. Verkäuferinnen, Empfangsdame, Kontoristinnen, Kassiererin, Modistinnen, Filialleiterinnen durch den

T. Kaufm. u. techn. Stellennachweis. Inh.: J. Motz, Adlerstraße 3, II. Weitverzweigte Filialen, daher rasche Platzierung. B36932

Tüchtige Bäckertöchter und Hotelzimmermädchen f. erstklassige Hotels u. Restaurants sucht sofort Wolfarths Bureau Adlerstraße 40. 13899

Mädchen-Gesuch. Ein fleißig, rechtschaffen, Mädchen, welches e. guten bürgerl. Haushalt vorziehen kann, wird auf sof. gesucht.

Ein der Schule entlassenes, braves Mädchen wird auf 1. Oktober tagelöhner zu Kindern gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 98, im Laden.

Stellen suchen Gewandtes, fleißiges Mädchen, Modistin, sucht Stellung, auch als Verkäuferin. Offerten unter Nr. B36931 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Stelle suchen mit gut. Zeugnissen. Mädchen, welches gut bürgerl. Kochen kann, zu kl. Familie, Kinderfräulein und Kindermädchen zu kl. Kindern, Haushälterinnen, Stütze, perf. im Haushalt, sowie fleiß. Zimmermädchen durch

Graun Reiter, Bahnhofsstraße Nr. 4, III., ned. d. Novatskanlage, n. Eilingerstr.

Perfekte, erf. Köchin sucht Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. B36934 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen findet angenehme Stelle bei guter Bezahlung. B36976 Amalienstraße 40, parterre

Besseres Mädchen sucht Stelle als Zimmer- od. Kinderfräulein auf 1. Okt. Zuerst Mariengrabenstr. 36, Stb., 11 nachm. von 1/3-1/6 Uhr. B36978

Zu vermieten. Dugartenstraße 30, IV, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung umstände halber auf 1. Oktober zu vermieten.

Mathystr. 10 ist eine schöne Mansardenwohnung, 2-3 Zimmer, ohne vis-a-vis, Küche u. Keller, zu vermieten. Näheres 1 Treppe, von 1-3 Uhr. B36922

Zwei gut möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. B36945 Fähringerstraße 8, II.

Recht. möbl. Zimmer, gut heizbar, ist mit Pension preiswert zu vermieten. Näheres Werderstraße 14, part. B36853

Gerbinusstraße 3, 1. St., Südstadt, möbl. Mansardenzimmer, sof. oder später zu verm. B36930

Gerrenstraße 54, 2. Treppe, vis-a-vis des Großen Palais, ist ein herrliches, gut möbliertes Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. B36933

Reuzstraße 17, 1. Treppe hoch, schönem Hauptbahnhof, ist ein gut möbl. Zimmer mit Gasbel, per 1. Okt. zu vermieten. Auch f. d. möbl. Mansarde kann abgegeben werden. B36918

Kaiserstraße 35 ist eine freundl. Schlafstelle an 1 oder 2 Arbeiter sof. oder spät. zu vermieten. B36927

Kronenstraße 3, Nähe d. Schloßplatzes, ist gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang auf sofort billig zu vermieten. B36938

Marienstraße 20, 2. St., ist gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang für 20 Mk. per Monat mit Pforte an einen Herrn zu vermieten. B36901

Wilmersstraße 2, in ruhiger Lage, sind 2 schön möblierte Zimmer, eines mit Balkon und zweiflüchtig, auf 1. Okt. zu vermieten. B36924

Wilmersstraße 2, in ruhiger Lage, sind 2 schön möblierte Zimmer, eines mit Balkon und zweiflüchtig, auf 1. Okt. zu vermieten. B36924

Miet-Gesuche. Dreizimmer-Wohnung im Weststadtteil (nach dem Günterbergplatz) auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13894 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 4.8

Ruhige 2 Zimmer-Wohnung gesucht, möbliert, am liebsten Nähe Mühlburger Tor. Offerten unter Nr. B36216 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Zimmer, wenn möglich mit besond. Eingang in Nähe der Hauptstraße. Offerten erbeten unter Nr. 3416 an die Exped. der 'Badischen Presse'. 2.1

Von Montag bis Samstag

Im Souterrain

6 enorm billige Haushalt-Tage

Soweit Vorrat.

Gekaufte Gegenstände werden kostenlos bis nach dem Umzug aufbewahrt.

Emaillie- Kaffeekannen 1 Ltr. 38 ₰	Emaillie- Wasserkannen 38 ₰	Emaillie- Wasserkessel 38 ₰	Emaillie- Speisenäpfe 8 ₰
---	--	--	--

Glas

Wassergläser, gross	5 ₰
Weingläser, Kugel- u. Sternmuster	9 ₰
Wasserflaschen mit Glas	15 ₰
Butterdosen mit Deckel	28 ₰
Honigdosen mit Deckel	19 ₰
Salatschüsseln , 24 Durchmesser	28 ₰
Theebecher, graviert	15 ₰
Theebecher, glatt	10 ₰
Bierbecher, fein geschliffen	20 ₰
Bierbecher mit Goldrand	8 ₰
Salzgefässe, doppelt	8 ₰
Compotteller	5 ₰

Hyazinthengläser 14 ₰

Porzellan, weiss

Essteller , glatt und Façon	8 ₰
Dessertteller	7 ₰
Fleischplatten	48, 38, 28 ₰
Salatieren	58, 38, 24 ₰
Beilagschalen	24, 18 ₰
Saucieren	48 ₰
Suppenterrinen	75, 58, 38 ₰
Kaffeetassen	5 ₰
Untertassen	5 ₰
Kaffeekannen mit Deckel	48, 38, 28 ₰
Milchkannen	28, 18, 10 ₰
Theekannen	78, 58, 40 ₰
Auflaufformen	65 ₰

Porzellan, bunt

Kaffeekannen mit Deckel	58 ₰
Zuckerdosen mit Deckel	20 ₰
Kuchenteller	15 ₰
Leuchter	28 ₰
Butterdosen mit Deckel	48 ₰
Brotkörbe	48 ₰
Kaffeetassen mit Untertassen mit Goldrand	20 ₰
Kaffee-Service , ff. Dekore moderne Form, für 6 Personen, komplett sonst 4.45 jetzt	3.25
Porzellan, blau Strohmuster	
Kaffeekannen	125, 98, 50 ₰
Milchkannen	38, 28, 22 ₰
Theekannen	120, 98, 75 ₰
Tassen mit Untertasse	35 ₰

Steingut

Satz-Schüsseln 6 Stück im Satz	88 ₰
Wurstplatten	10 ₰
Waschkrüge, bunt, gross	58 ₰
Spucknapfe, Maj., mit Deckel	45 ₰
Gemüse-Tonnen, weiss und bunt	20 ₰
Wasch-Garnituren schöne, grosse Form mit apartem Dekor, 5 teilig	3.90, 4.75
Salatieren □	20, 18, 15 ₰
Fleischplatten, gross	45 ₰
Für Gastwirte:	
Biergläser mit Henkel, 0.4	17 ₰
Bierbecher, stark, 1/6 geächt	9 ₰
Weinflaschen, 1/4 geächt	10 ₰
Römer, 1/4 geächt, geschlossener Fuss	28 ₰
Weingläser, Mathilde	14 ₰

<h3>Gelegenheitskäufe!</h3> <table border="1"> <tr><td>Handwaschbürsten</td><td>6 ₰</td></tr> <tr><td>Ofenbürsten, reine Borste, mit Griff</td><td>75 ₰</td></tr> <tr><td>Scheuerbürsten</td><td>28, 19, 15 ₰</td></tr> <tr><td>Schrubber</td><td>38, 28, 15 ₰</td></tr> <tr><td>Wichsbürsten, prima Borste</td><td>42, 28 ₰</td></tr> <tr><td>Kleiderbürsten, reine Borsten</td><td>58, 48, 32 ₰</td></tr> <tr><td>Auftragbürsten</td><td>8, 6 ₰</td></tr> </table>	Handwaschbürsten	6 ₰	Ofenbürsten, reine Borste, mit Griff	75 ₰	Scheuerbürsten	28, 19, 15 ₰	Schrubber	38, 28, 15 ₰	Wichsbürsten, prima Borste	42, 28 ₰	Kleiderbürsten, reine Borsten	58, 48, 32 ₰	Auftragbürsten	8, 6 ₰	<h3>Bürstenwaren:</h3> <table border="1"> <tr><td>Handfeger, grau</td><td>48, 38, 28 ₰</td></tr> <tr><td>Staubbesen, grau</td><td>85, 75, 58 ₰</td></tr> <tr><td>Handfeger, rein Rosshaar</td><td>75 ₰</td></tr> <tr><td>Staubbesen, rein Rosshaar</td><td>165 ₰</td></tr> <tr><td>Wollbesen</td><td>145 ₰</td></tr> <tr><td>Klosettbürsten</td><td>42 ₰</td></tr> <tr><td>Linoleumschrubber, mit Eisenplatte</td><td>235 ₰</td></tr> </table>	Handfeger, grau	48, 38, 28 ₰	Staubbesen, grau	85, 75, 58 ₰	Handfeger, rein Rosshaar	75 ₰	Staubbesen, rein Rosshaar	165 ₰	Wollbesen	145 ₰	Klosettbürsten	42 ₰	Linoleumschrubber, mit Eisenplatte	235 ₰	<h3>Enorm billig!</h3> <table border="1"> <tr><td>Messerschmigel</td><td>Dose 24 ₰</td></tr> <tr><td>Teppichklopfer, Rohr, verschiedene Formen</td><td>20 ₰</td></tr> <tr><td>Putztücher, sehr gute Qualitäten</td><td>24 ₰</td></tr> <tr><td>Spültücher</td><td>13 ₰</td></tr> <tr><td>Waschseile, geflochten</td><td>165 ₰</td></tr> <tr><td>Möbelpolitur</td><td>Flasche 30 ₰</td></tr> <tr><td>Fensterleder</td><td>38 ₰</td></tr> </table>	Messerschmigel	Dose 24 ₰	Teppichklopfer, Rohr, verschiedene Formen	20 ₰	Putztücher, sehr gute Qualitäten	24 ₰	Spültücher	13 ₰	Waschseile, geflochten	165 ₰	Möbelpolitur	Flasche 30 ₰	Fensterleder	38 ₰
Handwaschbürsten	6 ₰																																											
Ofenbürsten, reine Borste, mit Griff	75 ₰																																											
Scheuerbürsten	28, 19, 15 ₰																																											
Schrubber	38, 28, 15 ₰																																											
Wichsbürsten, prima Borste	42, 28 ₰																																											
Kleiderbürsten, reine Borsten	58, 48, 32 ₰																																											
Auftragbürsten	8, 6 ₰																																											
Handfeger, grau	48, 38, 28 ₰																																											
Staubbesen, grau	85, 75, 58 ₰																																											
Handfeger, rein Rosshaar	75 ₰																																											
Staubbesen, rein Rosshaar	165 ₰																																											
Wollbesen	145 ₰																																											
Klosettbürsten	42 ₰																																											
Linoleumschrubber, mit Eisenplatte	235 ₰																																											
Messerschmigel	Dose 24 ₰																																											
Teppichklopfer, Rohr, verschiedene Formen	20 ₰																																											
Putztücher, sehr gute Qualitäten	24 ₰																																											
Spültücher	13 ₰																																											
Waschseile, geflochten	165 ₰																																											
Möbelpolitur	Flasche 30 ₰																																											
Fensterleder	38 ₰																																											

Blech- und Eisenwaren

Wannen, verzinkt, oval 160, 140, 98, 78	₰
Eimer, verzinkt	68 ₰
Waschtöpfe, verzinkt 245, 225, 190	₰
Petroleumkannen 2 Liter	48 ₰
Springbleche	60, 50, 48 ₰
Brotkasten, oval, fein lackiert	195 ₰
Briefkasten	42 ₰
Kaffee- u. Zuckerbüchsen	28 ₰
Reibeisen, 4 seitig	35 ₰
Kartoffelpressen	95 ₰
Messerputzmaschinen prima Werk, 2 Walzen	5.90

Emaillie

Eimer , blau oder grau, Stück	85 ₰
Löffelbleche, weiss	1.25
Petroleumkannen, 2 Liter	1.45
Toilette-Eimer mit Ventildeckel	1.95
Gestell mit Sand-, Seife-, Sodabehält.	1.95
Scheuerbürstenkasten m. Aufschr.	98 ₰
Klosettbürstenhalter mit Schrift	85 ₰
Wasserbecher mit Konsole	95 ₰
Salz- und Mehlmetzen	95 ₰
Eierbecher mit Teller	10 ₰
Emaillie-Esteller	10 ₰
Fensterimer mit Aufschrift	85 ₰
Nachtgeschirre	28 ₰

Emaillie

Kein Ausschuss

Neu aufgenommen „Radium“ eine dauerhafte Emaillie mit Hohlgriffen, dabei enorm billig:	
Fleischtöpfe	72, 62, 52, 45, 33 ₰
Ringtöpfe, 22 cm	95 ₰
Nudelpfannen	40, 35, 28, 24 ₰
Milchtöpfe	52, 40, 28 ₰
Kartoffelkocher	1.35
Kasserollen	42, 36, 32 ₰
Wasserkessel, 20 cm	1.20
Buntformen, 24 cm	1.65
Suppenseiher, 22 cm	85 ₰
Essenträger	45 ₰
Teigschüsseln	95 ₰

Diverses

Küchenwagen, gutes Werk	1.95
Reibmaschinen	1.35
Wärmflaschen, massiv	1.65
Holz-Kaffeemöhlen	1.25
Sicherheits-Sturmlaternen	1.65
Schneeschläger, Draht	10 ₰
Schalenkörbchen	10 ₰
Deckelhalter	32 ₰
Esslöffel	10 ₰
Kaffeelöffel	8 ₰
Gabeln	10 ₰
Fleischhackmaschinen	2.95, 1.65
Metallputz , bestes Putzmittel für Metalle Blechdose	28 ₰

Einmach-Gläser

Inh. 1/4	1	1 1/2	2 1/2	4	5	6	7 Ltr.
z. Räumungspreisen	8, 10, 13, 20, 36, 45, 50, 68	₰					

Gas-Lampen

für Speise- und Wohnzimmer, mit Zug, Glühlichtbrenner, Strumpf, Zylinder, Glocke und Fransen.

14.50

Kohlenfüller, lackiert gross	78 ₰	Schöpflöffel, verzinkt, versch. Gr.	10 ₰	Esslöffel } mit garant. echter Silberauflage { 58 ₰	Tafelaufsätze mit vernickeltem Fuss und Vase	95 ₰
------------------------------	------	-------------------------------------	------	---	--	------

Eisen-Bratpfannen, innen emailliert, äusserst haltbar Garantie für jedes Stück

rund **98** ₰, **1.10**, **1.35**, **1.45** oval **1.45**, **1.85**, **2.25**

Hermann Tietz.

13803